Vorwort

Menschen mit kognitiven Einschränkungen, die ihre Beziehungen leben wollten, Betroffene von sexueller Gewalt in Einrichtungen der Eingliederungshilfe und Mitarbeiter:innen, die oft ohnmächtig potentiellen Täter:innen gegenüberstanden, bildeten den Ausgangspunkt für das Forschungsprojekt "sexuelle Selbstbestimmung zwischen Ermöglichung und Schutz". Die Praxis brachte Jurist:innen und Ethiker:innen ins Boot. Schnell war klar, dass die Fragen so komplex sind, dass sie nur gemeinsam und interdisziplinär angegangen werden können.

Deswegen danken wir an dieser Stelle, an der wir auch die Früchte der gemeinsamen Arbeit feiern, zunächst und vor allem den Menschen mit kognitiven Einschränkungen, die nicht nur den Anstoß für das Projekt gaben und Anlass für es sind, sondern auch Reflexionspartner:innen, engagierte Teilnehmer:innen und auch kritische Gesprächspartner:innen auf allen Etappen des Weges waren. Wir, die wir vermeintlich ohne Behinderung sind, haben gelernt - wo wir behindern, missverstehen, nicht zuhören und oft auch nicht so selbstbestimmt sind, wie wir meinen, schon gar nicht wenn es um Fragen der Sexualität geht. Zudem gilt unser Dank dem Christlichen Sozialwerk gGmbH, Dresden, das das Projekt nicht nur ideell, sondern auch personell und finanziell unterstützte und sich an den Druckkosten beteiligte. Dem interdisziplinären Studienzentrum "Medizin-Ethik-Recht" der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dabei allen voran Herrn Prof. Dr. Hans Lilie ist für die Ausrichtung der ersten Konferenz sowie für die finanzielle Unterstützung des Buchprojekts zu danken. Der Hochschule für Philosophie in München und dabei vor allem dem Lehrstuhl Intercultural Social Transformation haben wir für Abschlusskonferenz, Filmpräsentation und auch die finanzielle Unterstützung dieses Bandes zu danken.

Wunderbar, dass so viele Autor:innen ihre Expertise zum Thema eingebracht haben. Es ist ein Gemeinschaftswerk, das die gesellschaftliche, wissenschaftliche und fachliche Diskussion in den Diensten vor Ort befruchten möge, dass Realität wird, was sich Menschen mit kognitiven Einschränkungen selbst ersehnen: selbstgewählte und selbstbestimmte Sexualität sowie ein konsequenter und effektiver Schutz vor Gewalt.

Barbara Schellhammer, Karolin Kuhn, Joachim Renzikowski, Mai 2024



Inhaltsverzeichnis

Barbara Schellhammer, Karolin Kuhn, Joachim Renzikowski	
Zur Einführung	11
Fallvignette: Gewünschte Berührung versus professionelle Distanz	17
Barbara Schellhammer	
Behinderte Sexualität? Zum Anspruch der doppelten Fremdheit für eine responsive Forschung	19
Joachim Renzikowski	
Von patriarchaler Bevormundung zu "Alles ist möglich"? Die Entwicklung des Strafrechts von § 179 StGB zu	
§ 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	33
Fallvignette: Abstand, der Beziehung möglich macht	49
Yvonne Kahl/Elias Langer	
Partnerschaft und Sexualität bei Menschen mit Behinderung und geistiger Beeinträchtigung im Kontext der Eingliederungshilfe – Ergebnisse eines qualitativen Forschungsprojektes	51
Sarah Karim	
(Sexuelle) Selbstbestimmung behinderter Menschen. Paternalismus, Autonomie und Inklusion aus Sicht der Disability Studies	69
Fallvignette: Beziehung zwischen Gewinn und Ausbeutung	87
Andreas Peter Neuner	
Selbstbestimmung – Verhinderung oder Befähigung	00
durch Fürsorge?	89

Inhaltsverzeichnis

Jochanah Mahnke	
Meinen Körper, meine Sexualität und mich selbst besser kennenlernen. Potenziale der künstlerisch-ästhetischen Bildung	
durch Theater- und Tanzpädagogik zur Förderung der	
Selbstwahrnehmung und der Selbstbestimmung bei Menschen mit Behinderung	103
Fallvignette: Wenn Wünsche unerfüllbar scheinen	121
Julia Zinsmeister	
Die Ermöglichung der sexuellen und reproduktiven Selbstbestimmung behinderter Menschen im Rahmen der rechtlichen Betreuung, Eingliederungshilfe und Pflege	123
Veronika Sube	
"Behinderung und Sexualität" in nicht aufzulösenden	
Abhängigkeiten – ein befremdliches Phänomen und gesellschaftliche Herausforderung	157
Fallvignette: Nein ist nein und aus ist aus	167
Dana-Sophia Valentiner	
Das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen – Grundrechtsschutz zwischen Ermächtigung, Teilhabe und Fremdbestimmung	169
Joachim Weber	
Arbeit an der Lebendigkeit. Die Bedeutung reflexiver	
Professionalität in der pädagogischen Arbeit an sexueller	
Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung	191
Fallvignette: Selbstbestimmung versus Gesundheitssorge	209
Karolin Kuhn/Barbara Schellhammer/Wolfgang Neuser	
Zu den Herausforderungen der Betreuung angesichts ethischer	
Dilemmata. Ein Plädoyer gegen probate Rezepte und für die	2
dialogische Fallbesprechung	211

Barbara Nieder	
Der institutionalisierte Eros	227
Fallvignette: Fehlende Einsicht und Empathie sowie die Notwendigkeit, andere zu schützen	243
Karolin Kuhn	
Sexuelle Bedürfnisse bei schwerer kognitiver Beeinträchtigung – Herausforderungen bei Peerbeziehungen	245
Ilona Westphal	
Gleiches Recht für alle. – Förderung von sexueller Selbstbestimmung und sexuellem Erleben im Kontext Komplexer Behinderung	255
Fallvignette: Wessen Wirklichkeit zählt?	273
Hendrik Trescher/Peter Nothbaum	
Sexualität bei Menschen mit 'geistiger Behinderung' – Ambivalenzen von Selbstbestimmung zur Diskussion	275
Ingeborg Thümmel/Susanne Mischo	
Zur Diskursbeteiligung von Nutzer:innen von Einrichtungen der Behindertenhilfe an den Themen sexuelle Selbstbestimmung und Gewaltschutz	293
	293
Fallvignette: Unabhängigkeit versus Schutz vor weiteren Gewalterfahrungen	313
Andreas Lob-Hüdepohl	
Letzter Ausweg "wohltätiger Zwang"? – Anmerkungen zu einer Ethik des Schutzes	315
Ingeborg Thümmel	
Zugang zur Justiz für Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung	329
Fallvignette: Freiheit und Begrenzung nach Übergriffen	345

Inhaltsverzeichnis

Karolin Kuhn/Wim Vandewiele	
Freiheit und Begrenzung nach Übergriffen –Herausforderungen für die Eingliederungshilfe im Blick auf mögliche Täter:innen	347
Kurzbericht über den Abschluss des Forschungsprojekts	359
Herausgeber:innen und Autor:innen	361